



**Freuen sich über die Auszeichnung:** Die Ehrenamtlichen des ambulanten Hospizdienstes. Hintere Reihe v. l. Karola Danzer-Jesz, Christel Ebbes, Annetraud Hasse, Gerda Stiewe, Ulrike Molitor, Magdalene Dauber. Vordere Reihe v. l. Josefa Olgemöller, Schwester Michaelis Bruch, Brigitte Neumann, Maria Wiegelmann und Mechtild Wieneke.

FOTO: BÜRGERSTIFTUNG

# Aufopferungsvolle Arbeit

## Bürgerpreis 2007 geht an die Ehrenamtlichen des Hospizdienstes

■ **Paderborn.** Der von der Bürgerstiftung Paderborn ausgeschriebene Bürgerpreis 2007 geht an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des ambulanten Hospizdienstes „Mutter der Barmherzigkeit“. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Die Bürgerstiftung, die im Jahr 2003 gegründet wurde, hatte öffentlich dazu aufgerufen, Vorschläge für die Preisvergabe einzureichen.

Die Stiftung, die sich selbst dem bürgerschaftlichen Engagement verschrieben hat, möchte mit der Preisverleihung Bürger ehren, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl in

der Stadt verdient gemacht haben.

Auf der jüngsten Sitzung schlüpfte das Kuratorium der Stiftung in die Rolle der Jury und ermittelte den diesjährigen Preisträger. Nilgün Özel, Vorstandsmitglied der Stiftung, betonte, die Ausschreibung des Preises habe auch in diesem Jahr wieder „ein sehr breites Echo“ in der Bevölkerung gefunden. Das Kuratorium habe es daher wiederum nicht leicht gehabt, den Preisträger auszuwählen.

Der ambulanten Hospizdienst „Mutter der Barmherzigkeit“ besteht aus 37 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und wird von den Barmherzigen

Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul, unter der Leitung von Schwester M. Michaelis Bruch, begleitet.

Begründet wird die Auszeichnung dieser Gruppe, die durch eine spezielle Ausbildung (etwa 100 – 120 Stunden) der Schwestern auf diese Arbeit vorbereitet wurde, damit, dass es sich um eine äußerst schwierige und aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit handle. Ziel der Hospizarbeit ist es, unheilbar Kranken ein Sterben in Würde und einem möglichst hohen Maß an Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Wie Nilgün Özel betonte, sollen mit der Preisvergabe stellvertretend auch all diejenigen ge-

ehrt werden, die in der Pflege sterbender Menschen und deren Angehörige, insbesondere in der Hospizarbeit, tätig sind. Die aufopferungsvolle Tätigkeit verdiene die Anerkennung aller. Der Vorstand betonte, dem Kuratorium sei daran gelegen, gerade solches Engagement zu ehren, das sich im Alltagsleben abseits des öffentlichen Interesses vollziehe.

Die Preisübergabe findet in festlichem Rahmen am 23. November im Spiegelsaal des Neuhäuser Schlosses statt. Festredner wird der ehemalige NRW-Innenminister Franz-Josef Kniola in seiner Funktion als Ehrenpräsident der NRW-Stiftung sein.